

Hellmuth Petsche (24.8.1923 - 14.10.2017) war ein österreichischer Neurologe und Psychiater und klinischer Neurophysiologe. Er studierte in Wien, Würzburg und Innsbruck Humanmedizin und promovierte 1948 in Innsbruck. Anschließend begann er seine Facharztausbildung an der Wiener Universitätsklinik für Neurologie und Psychiatrie und arbeitete dort mit Ing. Adolf Marko im EEG - Labor. Sein Werdegang führte ihn über das Department of Anatomy der University of California in Los Angeles (UCLA) 1961 zurück nach Wien zunächst als Leiter der Abteilung für experimentelle Neurologie und Elektroenzephalographie am Institut für Neurologie der Universitätsklinik Wien (1961), wo er 1963 habilitierte und zum Professor für Neurologie, Neuroanatomie und Neurophysiologie ernannt wurde. Ab 1969 leitete er das Institut für Hirnforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und zuletzt (1973) als Vorstand des Instituts für Neurophysiologie der Universität Wien. H. Petsche war von 1978 bis 1990 wissenschaftlicher Direktor der Herbert-von-Karajan Stiftung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Leistungen wurde er 1981 in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt.

H. Petsche war Gründungsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie (1956) und Gründungsherausgeber der Zeitschrift für Klinische Neurophysiologie (1970). 1961 wurde er zum Vize-Präsidenten der International Society for Electroencephalography and Clinical Neurophysiology gewählt.

Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt war die Erforschung und mathematische Analyse der elektrischen Hirntätigkeit und verwandter Bereiche, wie der Zusammenhang der EEG Aktivität mit kognitiven Aufgaben, insbesondere in Verbindung mit Musik.

Dr. Petsche war Autor von über 300 wissenschaftlichen Artikeln und mehreren Büchern.